

**Workshop:** Jugend will ihr Zentrum künftig mit mehr Leben füllen / Kultur-Experten von „Happy Locals“ als Unterstützer dabei / Abschlusskonzert mit der Gruppe „Bonsai“

# Tischkicker und Kochrunde gewünscht

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabine Geschwill

**EPELHEIM.** Rund 20 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren hatten sich auf Einladung von Kirsten Erbach und Heiko Künzel vom Verein Postillion als Träger der „Mobilen Jugendarbeit“ mit den Kultur-Experten Dimitri Hegemann, Annette Ochs und Julia Gajewski von „Happy Locals“ aus Berlin im Jugendzentrum zu einem Zukunftsworkshop getroffen. An zwei Tagen ging es unter dem Motto „Was geht?“ um die Zukunft des Jugendzentrums.

Die Jugend möchte ihren Treffpunkt neu gestalten und mit mehr Leben füllen. Jetzt ging es darum, wie und in welcher Form dies erfolgen könnte. „Wir schaffen keine Wunder, aber wir verstehen uns als Brückenbauer“, erklärte Dimitri Hegemann. Zusammen mit den Jugendlichen wurden neue Ideen und Projekte entwickelt, überprüft und zur Umsetzung angeregt.

Dabei stellten die drei Kultur-Experten aus Berlin Fragen, moderierten und berieten. Lösungen mussten von den Jugendlichen vor Ort kommen. Ziel war es, dass sich Jugendliche stärker mit ihrer Stadt identifizieren, ihre Ideen und Meinungen einbringen, sie gehört werden, sich gestärkt fühlen und ein neues Wir-Gefühl entwickeln.

## Inspirierende Beispiele

Am ersten Workshop-Tag gab es einen Impuls-Vortrag und es wurden inspirierende Beispiele aus anderen Städten gezeigt, mit denen die Jugendarbeit neu ausgerichtet und belebt werden konnte. Dann ging es für die junge Generation darum, selbst Ideen zu entwickeln und aufzulegen, was sie von einem Jugendzentrum erwarten und welche Aktivitäten sie sich wünschen.

Es kristallisierten sich Schwerpunktthemen und konkrete Wünsche heraus: Dazu gehörte bei den Aktionen eine regelmäßig stattfindende Filmnacht, Tischkicker- und Tischtennis-Abende, aber auch Vorträge und Diskussionsabende wurden



Heiko Künzel (rechts) war beim Workshop-Abschluss als Grillmeister aktiv und verkostigte nicht nur die Kultur-Experten von „Happy Locals“ aus Berlin mit Julia Gajewski, Annette Ochs und Dimitri Hegemann, sondern auch die jugendlichen Workshop-Teilnehmer.

den genannt. Unter dem Motto „Eat the world“ wurde eine interkulturelle Kochreihe angeregt, bei der einmal im Monat gemeinsam im Jugendzentrum gekocht wird und dabei landestypische Gerichte verschiedener Länder probiert werden.

In diesem Zusammenhang würden die Jugendlichen gerne im Garten mit Gemüse, Salat und Kräutern anlegen.

Was gleich angepackt und im Außenbereich im Graffiti-Stil umgesetzt wurde, war eine griffigere Bezeichnung für „Mobile Jugendarbeit Eppelheim im Jugendzentrum Altes Wasserwerk“.

Die Workshop-Teilnehmer fanden „Juz Do It“ viel passender. Mit Hilfe von Graffiti-Künstler Tofa und Jugendlichen wurde der neue Name auf eine Wand aufgesprüht. Dimitri Hegemann und seine beiden Kollegen zeigten sich begeistert von

der Einsatzbereitschaft und den Ideen der Jugendlichen.

## Kreativität kommt oft zu kurz

„Junge Menschen haben Kreativität, aber sie kommt oft zu kurz, weil sie nicht danach gefragt werden, was sie

wollen, oder Angebote gänzlich fehlen“, meinte er. Die Jugendlichen in Eppelheim wollen sich einbringen und ihr Jugendzentrum verändern. „Und sie können das auch“, attestierten ihnen die Kultur-Experten von „Happy Locals“.

Was vor Ort besonders gelobt wurde, war die gelebte Toleranz. Das hat selbst die Experten aus der Multi-Kulti Hauptstadt verblüfft. „Das funktioniert hier alles sehr gut. Es gibt keinen Rassismus und keine Ausgrenzung. Die jungen Leute sind offen für andere Kulturen und für Menschen mit Behinderung“, bestätigte Dimitri Hegemann.

Am letzten Workshop-Tag wurde abends gemeinsam gegrillt. Alle Workshop-Teilnehmer und die Bevölkerung waren zur Vorstellung der erarbeiteten Resultate und zu einem Konzert mit der Band „Bonsai“ eingeladen. Die Band, die sich Ende 2014 in Eppelheim gegründet hat, probt im Untergeschoss des Jugendzentrums. Ihre Musikrichtung beschreiben die Musiker David, Deniz und Janis als „Psychodelic Grunge“. Die Band kann man am Donnerstag, 29. Juni, in der Musikkeipe „Kar!“ in der Heidelberger Altstadt erleben.

## ANZEIGE

**Ab sofort erreichen Sie uns wieder wie gewohnt unter unserer bekannten Telefonnummer**

**06202 4001**

Vielen Dank für Ihr Verständnis



HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

68723 Plankstadt  
Eppelheimer Straße 1  
www.hein-heizungsbau.de  
E-Mail: technik@hein-heizungsbau.de

## Die Polizei meldet

### Parkbank beschädigt

**EPELHEIM.** Ein Jugendlicher beschädigte am Donnerstag in der Schweitzinger Straße eine Parkbank. Ein Zeuge verständigte gegen 19.40 Uhr die Polizei, nachdem er den jungen Mann, der in Begleitung dreier Freunde war, beobachtet hatte, wie er die Bank aus der Verankerung riss und Bretter aus der Bank brach.

Bei der eingeleiteten Forderung wurden die vier Jungen, die der Zeugebeschreibung entsprachen, im Konrad-Adenauer-Ring kontrolliert.

### 15-Jähriger gesteht die Tat

Hierbei gab der 15-Jährige die Tat zu. Er und seine Freunde wurden den verständigten Eltern übergeben. Die Höhe des verursachten Sachschadens ist noch nicht bekannt. Der jugendliche Vandal muss jetzt mit einer Anzeige wegen Sachbeschädigung rechnen.

## EPELHEIM

**Jahrgang 1943/44.** Treffen am Freitag, 2. Juni, um 18 Uhr im Keglerheim.

**CDU.** Jahreshauptversammlung am Dienstag, 13. Juni, 20 Uhr, im katholischen Gemeindehaus.

## PLANKSTADT

**Wir gratulieren.** Heute feiert Peter Bischof seinen 75. Geburtstag. **Jahrgang 1939.** Die Jahrgangsangehörigen treffen sich am Mittwoch, 7. Juni, um 18 Uhr zum Spargel-Essen auf dem „Spanferkelhof Helmling“. Es gibt eine Mitfahrmöglichkeit um 17.30 Uhr am Festplatz/Jahnstraße. Anmeldung bitte unter Telefon 06202/29878 oder 06202/16284.

## Welde: Kreation punktet beim Internationalen Craft Beer Award

### Auf Anhieb gibt's Gold für das Helle

**PLANKSTADT.** Dass das „Kurfalzbrau Helles“ der Braumanufaktur Welde nach alter Tradition und überliefertem Rezept eingebraut wurde, schmeckte auch den 90 Juroren beim Internationalen Craft Beer Award in Neustadt. In allen vier bewerteten Kategorien – Optik, Geruch, Geschmack und Trinkfreude – punktete das Helle aus Plankstadt sehr gut. Insgesamt stellten sich 970 Biere aus 28 Nationen den Fachleuten des renommierten Wettbewerbs.

Das „Helle“ wird vor allem in Bayern überall genossen und von so ziemlich allen dortigen Brauereien angeboten. Auch in Baden-Württemberg und im Ruhrpott sind die Biere dieses schwierigen Stils weit verbreitet. Schwierig deshalb, weil das Helle sehr empfindlich auf Mängel bei Rohstoffen, Brautemperaturen und Herstellung reagiert.

### Altes Rezept

„Wir haben für unser Kurfalzbrau Helles ein altes Rezept vom früheren Brauereichef Hans Hirsch genutzt. Dieses Bier verzehlt keine Fehler, die führen sofort zum Fehlgeschmack“, erklärt Stephan Dück, Braumeister und Bier-

sommelier der Braumanufaktur. Welde-Chef Hans Spielmann ist stolz auf die Auszeichnung für das Helle, das die Plankstadter Braumeister seit 2016 nach einem alten Rezept von Spielmanns Großvater Hans Hirsch brauen. „Dass wir auf Anhieb eine Goldmedaille für das Kurfalzbrau bekommen, ist ein wunderbarer Erfolg und zeigt mal wieder, dass unsere Brauer ihr Handwerk hervorragend verstehen“, findet Spielmann. Schließlich sei die Konkurrenz im Wettbewerb groß. Und die Auszeichnung für ein Bier dieses traditionellen Stils aus einer nicht bayerischen Brauerei lasse das Gold noch mehr glänzen, fügt er augenzwinkernd hinzu.

Erneut mit einer Medaille des Craft Beer Awards ausgezeichnet wurde auch das Bourbon Barrel Bock. Auf die Medaillen stießen die Welde-Brauer mit ihrem Chef zum Feierabend im Holzkeller der Brauerei an, in dessen alten Bourbon-, Rum- und Tequilafässern der Barrel Bock heranreift.

Der Meininger Craft Beer Award wurde 2014 erstmalig veranstaltet, er gehört mittlerweile zu den bedeutendsten und meistbeachteten Bierwettbewerben der Welt.



## Heimat- und Kulturkreis: Ausflug führt nach Eberbach

### Wechselvolle Geschichte

**PLANKSTADT.** Entlang des Neckars machten sich die Mitglieder des Heimat- und Kulturkreises (HKK) auf den Weg nach Eberbach. Die Stadtführer berichteten zunächst über die Geschichte, die wechselnde Zugehörigkeit zu den Obrieken und über die Katastrophen, die die Stadt im Laufe ihrer Geschichte erlitt. Entlang der Stadtmauer konnte man die Größe der Stadt in früheren Zeiten erahnen. Wenige alte Türme sind heute noch zu sehen.

Ehemalige Brunnen wurden in der Stadt inzwischen wieder errich-

tet. Sie werden heute ehrenamtlich gewartet und gereinigt. Wandmalereien zeigen die früheren Handwerksberufe wie Fischer, Seiler oder Schiffsbauer.

Der Abschluss bildete der Besuch des Küfermuseums. Der letzte Nachkomme dieser Dynastie erklärte seine Arbeit. Besonders die Herstellung der Fassdauben beeindruckte alle Besucher. Wie vielseitig die Aufgaben eines Küfers waren, erfuhren die Teilnehmer durch die Aufzählung der vielen Gebrauchsgegenstände.

## TVE: Eppel Fun Beach Cup steigt zum siebten Mal

### Besondere Atmosphäre

**EPELHEIM.** Der Eppel Fun Beach Cup der TVE-Volleyballer geht heute und morgen in die siebte Runde. An den beiden Tagen können sich die Spieler auf der Beach-Anlage in der Kirchheimer Straße 100 in drei getrennten Turnieren messen.

Das Turnier für jedermann startet am Samstag um 9.30 Uhr. Das Rasenturnier fängt am Samstag um 10.30 Uhr an, das Turnier für erfahrene Volleyballer beginnt am Samstag um 16 Uhr und endet mit der Siegerehrung am Sonntag gegen 15 Uhr.

## Rathaus: Vernissage zur Ausstellung „Vielfalt – Giochi di colori“

### So bunt wie die Menschen

**EPELHEIM.** In einer Kunstausstellung mit dem Titel „Vielfalt – Giochi di colori“ zeigt das Rathaus Werke des Heidelberger Ateliers Supreme von verschiedenen Künstlern: Christa Arnold-Fredl, Carmela Pesce, Uta Edelmann, Monika Sestakova, Kai Streubel und Alessandro Pullara. Die Vernissage findet am morgigen Sonntag, 11. Juni, im Rathaus statt.

Zu sehen sind verschiedene Werke in Acryl und Öl sowohl mit abstrakten als auch gegenständlichen Motiven. Mit den unterschiedlichen Bildkompositionen wollen die Künstler die Harmonie und die Schönheit der Farbenspiele präsentieren. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.

„Ich  meinen Job“



Finden auch Sie Ihren Traumjob heute im Stellenmarkt Ihrer Tageszeitung und online unter

**job morgen.de**